

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf



05

2021

Donnerstag, 1. April 2021
Zahl der Abonnenten: 33.512

Am Bienenstand

Mayen (co) In den letzten Tagen wurden vielerorts, insbesondere im Südwesten, sommerliche Temperaturen über 25 °C registriert und den Bienen ermöglicht in größerem Umfang Nektar und vor allem Pollen einzutragen. Im Schnitt aller elektronischen Waagen des [TrachtNets](#) waren es in den letzten drei Tagen jeweils um die 500g, die die Völker an Gewicht zunahmen. Aber die Wettervorhersage verspricht nichts Gutes und die Temperaturen werden wieder deutlich sinken und die Bienenvölker zurück in den Zehrmodus versetzen. Da dieser nach den derzeitigen Prognosen länger anhalten wird, sind die Futtervorräte weiterhin im Auge zu behalten.

Bienenschutz: Imkerei und Landwirtschaft

So wie die Imker ihre Bienen vor Krankheiten schützen wollen und zumindest gegen die Varroamilbe Medikamente einsetzen müssen, so müssen auch die Landwirte ihre Kulturen pflegen und wollen bei Notwendigkeit Pflanzenschutzmittel einsetzen. Die Krankheitserreger von Bienen sind überschaubar und lediglich die Varroamilbe erfordert den Einsatz von Medikamenten. Anders sieht es bei Pflanzen aus. Hier ist die Zahl der Krankheitserreger größer, da die Vielzahl der verschiedenen Kulturpflanzenarten jeweils ihre eigenen Parasiten und Krankheitserreger haben. Neben unter anderem den [Fungiziden](#) (Pilz-Bekämpfungsmittel) kommen auch [Insektizide](#) (Insekten-Bekämpfungsmittel) zum Einsatz. Damit ist die Gratwanderung zwischen den Zielen Schädlinge abzutöten aber andererseits Honigbienen zu schonen sehr eng. Jedes Pflanzenschutzmittel durchläuft vor seiner Genehmigung mehrstufige Testphasen. Danach wird dann, einfach dargestellt, zwischen bienengefährlichen „B1-Mitteln“ und unter anderem bienenungefährlichen „B4-Mitteln“ unterschieden. Bienengefährliche Mittel (B1) dürfen nicht auf von Bienen befliegenen Pflanzen ausgebracht werden bzw. auf diese gelan-

gen, während „B4-Mittel“ auch auf von Bienen beflogene Pflanzen ausgebracht werden dürfen, was die Gefahr von Rückständen in Honig und Pollen mit sich bringen kann.

Für die Anwendung von B2- und B3-Mittel gelten andere [Voraussetzungen](#), die eine Gefährdung von Bienen ausschließen sollen (z.B. Anwendung als Beizmittel oder Anwendung nach Beendigung des Bienenfluges bis 23:00 Uhr).

Kommt es durch Fehlanwendungen zu Bienenschäden, sollte ein entsprechender Verdacht unbedingt **unverzüglich** gemeldet und dokumentiert werden, d.h. z.B. BS(S)V (Abkürzung unterschiedlich je nach Landesverband) und Pflanzenschutzdienst benachrichtigen, ggf. Kontakt zum für das Bundesland zuständigen Bieneninstitut aufnehmen um den Ablauf zu abzufragen.

Das Institut für Bienenschutz im Julius-Kühn-Institut in Braunschweig schreibt: „...Doch obwohl die Anwendung bienengefährlicher Pflanzenschutzmittel durch die Bestimmungen der Bienenschutzverordnung bereits seit langem geregelt ist, werden jährlich Bienenvölker „bei der Arbeit“ geschädigt oder sogar getötet ... Nach § 57 (2) 11 Pflanzenschutzgesetz hat das Julius Kühn-Institut (JKI) die Aufgabe, Bienen auf Schäden durch Pflanzenschutzmittel zu untersuchen. Bei begründetem Verdacht können geeignete Bienen- und Pflanzenproben zur Untersuchung an die Untersuchungsstelle für Bienenvergiftungen des Instituts für Bienenschutz im JKI gesandt werden. Die Untersuchungen sind für betroffene Imker kostenlos.“

Das JKI beschreibt das Schadensbild einer Vergiftung wie folgt. „... Typisches Anzeichen für eine Bienenvergiftung durch PSM ist plötzlich auftretender erhöhter Totenfall vor den Fluglöchern und im näheren Umkreis der betroffenen Völker, aber auch in den Völkern. Flugunfähige Bienen krabbeln umher und machen zuckende, krampfartige oder kreiselnde Bewegungen bis sie verenden. Es können sowohl Nektar- als

Was zu tun ist:

- ⇒ Futterkontrolle
- ⇒ notfalls zu füttern
- ⇒ Mittelwände einlöten, Honigräume vorbereiten
- ⇒ Seuchenfreiheitsbescheinigung für Wanderungen und Völkerverkauf beantragen

Imkerliches Blühphasenmonitoring

Ab wann blüht wo was? Ab wann bieten welche Blüten den Bienen Nahrung? Unterstützen Sie das bundesweite imkerliche Blühphasenmonitoring! Nach einem Software-UpDate stehen jetzt die Eingabemasken und Karten wieder in vollem Umfang zur Verfügung.

Tragen Sie Ihre Beobachtungen in unsere Karte ein.

[Einfach per Smartphone](#) direkt aus der Natur oder am [heimischen PC](#).

Aktueller Blühbeginn - wo und wann?

- Schlehe?
- Wildkische?
- Andere?



Hinweis: Sollte eine **Fehlermeldung** erscheinen liegt dies meist daran, dass im Zwischenspeicher (Cache) des Browsers alte Links hinterlegt und genutzt werden. Nach Leeren des Zwischenspeichers sollte der Zugang wieder funktionieren.

auch Pollensammlerinnen betroffen sein.“ (s. Ausführungen JKI >>>).

Wichtig ist, dass der Schaden vor jeglicher Veränderung am Bienenstand von Dritten, wie z.B. Vertretern der Imkerschaft oder BS(S)V bestätigt wird und zur fachmännischen Probensicherstellung von Bienen und verdächtigem Probenmaterial und einer ersten Begutachtung vor Ort der amtliche Pflanzenschutzdienst mit einbezogen wird. Die Probenziehung und Vorgehensweise im Vergiftungsverdachtsfall beschreibt ein Merkblatt des JKI, dass hier >>> aufgerufen werden kann. Ebenso ist hier der Antrag auf Untersuchung von Bienenvergiftungen herunterzuladen. Da sich die Vorgehensweise und Ansprechpartner des Pflanzenschutzdienstes von Bundesland zu Bundesland unterscheiden lohnt ein weiterer Blick >>> auf die Seiten des JKI, auf denen die länderspezifischen Ansprechpartner und Zuständigkeiten genannt werden.

Nur durch die konsequente Dokumentation von Vergiftungsschäden können Schwachpunkte im System Bienenschutz <> Pflanzenschutz aufgedeckt und weiter reduziert werden.

Kontakt zum Autor:
[Dr. Christoph Otten](mailto:Dr.Christoph.Otten),

Umfrage Winterverluste gestartet

Vor wenigen Tagen haben wir unsere traditionelle anonyme Umfrage zur Höhe und möglichen Ursachen der Winterverluste gestartet.

Viele Rückmeldungen ermöglichen es uns regionale Unterschiede zu dokumentieren und Vergleiche zu den Vorjahren vorzunehmen.

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Unterstützung und werden im Infobrief über die Ergebnisse wie in den Vorjahren berichten.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und schöne, sonnige Ostertage.

Ihr Umfrageteam aus Mayen

Hier geht's zur Umfrage:

<https://www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=107896>

Hinweise

Ausbildung zum Imker

Lehrstelle(n) in Mayen und Münster zu besetzen

Das Fachzentrum für Bienen und Imkerei in Mayen und die Bienenkunde der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen in Münster bieten ab 1. September diesen Jahres wieder Ausbildungsplätze für Tierwirte mit der Fachrichtung Bienenhaltung (Imker).

Weitere Infos unter:

<https://www.dlr.rlp.de/DLR-RLP/SERVICE/Stellenangebote/AusbildungzumImkerTierwirtinmwd-FachrichtungBienenhaltung>

und

<https://www.landwirtschaftskammer.de/wir/ausbildung/tierwirt.htm>

DIB: Informieren Sie sich regelmäßig!

Besonders in Zeiten des Abstandhaltens sind wir alle mehr oder weniger auf den digitalen Austausch angewiesen. Der Deutsche Imkerbund e. V. informiert seine Imkervereine und andere Interessierte regelmäßig über aktuelle Verbandsthemen mit seinem Informationsblatt *D.I.B. AKTUELL und Kurzmeldungen* über einen elektronischen Newsletter, der einfach abonniert werden kann.

Unter https://deutscherimkerbund.de/newsletter_eintrag.php ist die kostenfreie Anmeldung möglich.

Auch ein Blick auf die anderen Seiten unserer Homepage deutscherimkerbund.de lohnt sich. Hier finden Sie u. a. Positionen, Statistiken, Termine und einen umfangreichen Downloadbereich.

Petra Friedrich, Deutscher Imkerbund e.V.
im *Haus des Imkers*,
presse@imkerbund.de



Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau



Die Bayer. Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau ist eine moderne, dienstleistungsorientierte Lehr- und Versuchseinrichtung im Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Zum 01.05.2021 bzw. zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir für unser Institut für Bienenkunde und Imkerei am Standort Veitshöchheim

eine/n Mitarbeiter/-in (m/w/d) für die Bearbeitung des Projektes „Interaktion von abiotischen Stressoren und Nahrungslimitierung auf Bienengesundheit und Entwicklung von Jungvölkern im Freiland“

(Tierwirt bzw. Tierwirtschaftsmeister, Teilzeit, befristet bis 30.04.2024)

sowie

eine/n Mitarbeiter/-in (m/w/d) für die Bearbeitung des Projektes „Etablierung digitaler Indikatoren der Bienenvitalität in Agrarlandschaften“

(Tierwirt bzw. Tierwirtschaftsmeister, Vollzeit, befristet bis 31.03.2023)

Nähere Informationen zu den Stellen finden Sie unter www.lwg.bayern.de/karriere. Bei Interesse senden Sie bitte Ihre Bewerbung bis spätestens 24.04.2021 postalisch oder per E-Mail an die dort genannte Adresse.

Weitere Infos: <https://www.lwg.bayern.de/verschiedenes/stellen/uebersicht/ausschreibung/index.php>

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, dem 9. April 2021

Impressum s. [Infobrief 2/2020](#)